

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	9
EINFÜHRUNG	11
ZUM AUFBAU DER ARBEIT	11
PRAKТИSCHER UND THEORETISCHER ZUGANG.....	12
TEIL I:	
ZUR SITUATION DER POLITISCHEN BILDUNG	17
1 EINE ALLGEMEINE BESTANDSAUFAHME DER POLITISCHEN BILDUNG.17	
1.1 <i>Zum „Theorie-Praxis-Problem“</i>	19
1.2 <i>Die Aufgabe der Wissenschaften.....</i>	21
1.3 <i>Politik neu denken...</i>	24
2 WER SOLL POLITISCHE BILDUNG NEU DENKEN?	28
2.1 <i>Politikwissenschaft als Leitwissenschaft?</i>	28
2.2 <i>Das Dilemma der politischen Bildung:</i>	31
2.3 <i>Von der Königswissenschaft zur Randwissenschaft</i>	33
2.4 <i>Moderne Akademisierung:</i> <i>Spezialisierung der gesellschaftlichen Denkkraft.....</i>	36
2.5 <i>Konsequenzen für die politische Bildung</i>	40
3 ZUR DIDAKTIK DER POLITISCHEN BILDUNG.....44	
3.1 <i>Anspruch versus Wirklichkeit.....</i>	44
3.2 <i>Schule als Ort der politischen Bildung?</i>	47
3.3 <i>Konformität versus Selbstaufklärung</i>	53
3.4 <i>Zur Didaktik des Prinzips der politischen Bildung.....</i>	59
4 WO SOLL POLITISCHE BILDUNG SEIN? VERORTUNG IM ALLGEMEINEN.64	
4.1 <i>Demokratisierung der Öffentlichkeit: eine notwendige Utopie..</i>	65
4.2 <i>Verlust der Polis.....</i>	68
4.3 <i>Medien und Bildung von Öffentlichkeit.....</i>	71
4.4 <i>Zum Verhältnis von Medien und Masse</i>	78
5 UND DIE POLITIKERINNEN? EIN RESÜMEE	82

TEIL II:**FALLSTUDIE: KUNST DER POLITIK – EIN FALL VON
POLITISCHER BILDUNG87**

VORBEMERKUNG ZUR EMANZIPATORISCHEN BILDUNG.....	87
1 BEGLEITFORSCHUNG ZUR „KUNST DER POLITIK“	89
1.1 „Grünes“ <i>Forschungsfeld</i>	89
1.1.1 Beobachterposition und Differenzierung des Gegenstands	90
1.2 <i>Zugang und Konzept</i>	93
1.2.1 Interventionsforschung als leitendes Forschungsparadigma	93
1.2.2 Theoretische Positionierung und Forschungsfragen.....	96
1.3 <i>Praktischer Zugang</i>	100
1.3.1 Prozessorientierte Vorgangsweise und Methoden.....	100
1.3.2 Persönlicher Zugang: eigene Rollen im Forschungskontext	103
2 „KUNST DER POLITIK“: EIN „GRÜNES“ BILDUNGSPROGRAMM.....	107
VORBEMERKUNG	107
2.1 <i>Ausgangssituation: Pilotprojekt „KUPO“</i>	108
2.1.1 „Alternatives“ Bildungskonzept.....	108
2.1.2 KUPO als Antwort auf organisatorische Veränderungen.....	110
2.2 <i>Bildungsmotive der TeilnehmerInnen</i>	112
2.3 <i>Überdeterminierte Anfangssituation</i>	113
2.4 <i>Bildungsziele und Lernerfahrungen</i>	116
2.4.1 Bildungsziele erreicht?: Bewertung der LeiterInnen.....	116
2.4.2 „Was haben wir mitgenommen?“: Lernerfahrungen der AbsolventInnen	119
2.5 <i>Von der Bildung zur Organisation</i>	128
2.5.1 Transfer in die Organisation aus Sicht der AbsolventInnen	128
2.5.2 KUPO ist ein Pflichtprogramm.....	129
2.5.3 KUPO ist maßgeschneidert: Sicht der LeiterInnen	132
2.5.4 Bildungslogik versus Parteilogik?.....	135
2.6 <i>Zusammenfassung und Datenmaterial</i>	138
3 SCHLUSSFOLGERUNGEN:	141
VORBEMERKUNGEN	141
3.1 <i>Ausgangspunkt und Veränderungswiderstand</i>	142
3.1.1 Zum Begriff der Systemabwehr.....	144
3.1.2 Manöver der Systemabwehr in KUPO	146
3.2 <i>Bildung als Veränderungsinstrument</i>	151
3.2.1 Emanzipatorische Bildung bedeutet Differenzsetzung.....	153
3.2.2 Funktionsbedingte Widersprüche.....	158
3.2.3 Strukturell-organisatorisch bedingte Widersprüche	161
3.2.4 Emanzipatorische Bildung stiftet neue Identität.....	162
3.3 <i>Resümee: Emanzipatorische Bildung gelingt, wenn</i>	164

TEIL III:**ALTE UND NEUE PERSPEKTIVEN
FÜR DIE POLITISCHE BILDUNG169**

VORBEMERKUNGEN	169
1 ZUR GLEICHURSPRÜGLICHKEIT VON POLITIK UND BILDUNG	171
1.1 <i>Politik im dialektischen Prozess: Sokrates (Platon)</i>	172
1.1.1 Affekte, Tugend und richtiger Gebrauch: Politische Kunst im „Euthydemos“	173
1.1.2 Politische Kunst durch Teilhabe der Bürger und der Affekte	175
1.1.3 Das Wissen vom richtigen Gebrauch oder die dritte Erkenntnisart	177
1.2 <i>Dialektische Staatswissenschaft: Politische Kunst im „Staat“</i> 180	
1.2.1 Führung des Staates und Affekte der Massen.....	181
1.2.2 Demokratische Kompetenz oder die Fähigkeit, gerechte Verhältnisse herzustellen.....	185
1.3 <i>Staatskunst und Erkenntnis: „Politikos“</i>	188
1.3.1 Dialektische, politische Wissenschaft: Herrscherwissenschaft.....	188
1.3.2 Lebendiges erkennen oder die Wissenschaft der Gemeinzucht der Menschen	189
1.4 <i>Wissenschaft und politische Kunst bei Aristoteles</i>	192
1.4.1 Der Staat als soziale Gemeinschaft: „Politik“	194
1.4.2 Kategorien der politischen Kunst: Gerechtigkeit, Freundschaft, Tätigkeit der Glückseligkeit	195
1.5 <i>Polisfreundschaft: Politische Kunst in der „Nikomachischen Ethik“</i>	199
1.5.1 Dialektischer Wissenschaftsbegriff der praktischen Philosophie ...	199
1.5.2 Kategorien der praktischen Philosophie:	201
1.6 <i>Resümee: Politische Kunst als altes, neues Bildungskonzept?</i> 211	
2 ZUM POTENZIAL DER GRUPPENDYNAMIK.....	215
2.1 <i>Emanzipatorischer Bildungsauftrag</i>	215
2.2 <i>Gruppendynamische Wurzeln im ursprünglichen Politikbegriff</i>	218
2.3 <i>Wissenschaft und Praxis der Gruppendynamik</i>	221
2.4 <i>Demokratische Methoden und Lernbegriff</i>	227
3 DIE KUNST DER POLITISCHEN EMANZIPATORISCHEN BILDUNG	231
3.1 <i>Erste Konsequenz: Re-Integration von Bildung und Politik</i>	233
3.1.1 Für die Erweiterung des „Weisheitsbegriffs“: Einheit von Erkennen und Handeln	233
3.1.2 Demokratisierung durch Systemreflexion	237
3.2 <i>Zweite Konsequenz: Politisierung aller Lebensbereiche</i>	240
3.2.1 Aufklärung der Affekte.....	240
3.2.2 Reflexive Lernformen.....	244

WENN POLITISCHE BILDUNG EMANZIPATORISCH SEIN SOLL...	
FÜNF THESEN.....	247
AUSBLICK	250
LITERATURVERZEICHNIS	253